

Stieler, Kaspar von: N.A. (1660)

1 Jn dehm der Mars die Paukken
2 schläget
3 und die Kartaune töhnt den groben Lei-
4 chenklang
5 wirstu mit Liebes-Gluht beweget
6 und spielest frölich her den schmeichelnden
7 Gesang
8 den die Liebinne singet
9 wenn sie dem Adon ein Ständchen
10 bringet.
11 Wenn die Gequetschten sterben kla-
12 gen
13 so legestu es auff die Liebes-seuffzer
14 auß
15 sichstu ein Werk zusammen tragen
16 so meinestu es sey Rosillen Herzen-
17 Hauß
18 das du durch Sturm und Siegen
19 offt mit Tapferkeit hast überstiegen.
20 Der kleine Schüzz hat dich besessen
21 er macht dich taub und blind im mitten
22 der Gefahr
23 wie köntstu sonst so sein vermessan
24 zu schreiben von der Lieb' in der verdoll-
25 ten 'Schaar
26 wo Barbarey und Schrekken
27 und der nahe Tod lebt aller Ekken.
28 Es ist die freche Lieb' alleine
29 die Blizz und Pulver trozzt und auf die
30 Kugeln lacht
31 sie spottet grober Mörser-steine
32 und hütet frisch des Tohrs/ wenn die Pe-
33 tarde kracht/

34 sie kan mit Freuden singen
35 wenn Schekkan und Sebel mördlich
36 klingen.
37 Der Amor schenkt nu nicht mehr
38 Myrten
39 diß ist ein schlechtes Tuhn um so viel
40 Kunst und Fleiß
41 mit Lorbeer wil er den umgürten
42 der seines Nahmens Ruhm der Welt zu
43 melden weiß
44 den hastu längst verdienet/
45 auch/ eh dir Rosille war versühnet.

(Textopus: N.A.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21761>)